

• FÜR SIE GELESEN

## 30 Jahre Krieg in Europa

Das Sachbuch „Der Dreißigjährige Krieg 1618–1648“ des außerplanmäßigen Professors für neuere Geschichte, Johannes Arndt, hat der Reclam-Verlag in einer fünften Auflage herausgegeben.

Gut strukturiert werden die Verhältnisse vor dem Krieg mit Kapiteln wie „Das Europa der Mächte vor dem Krieg“, „Der Konfessionskonflikt“ und „Die Krise der Reichsverfassung“ dargestellt sowie die Ereignisse während des Kriegs mit den Kapiteln „Der böhmische Aufstand und seine Niederschlagung“, „Gustav Adolf von Schweden und die Internationalisierung des Krieges“, „Frankreich, Schweden und die Niederlande gegen die Habsburger“ sowie „Der mühevoll Weg zum Westfälischen Frieden“ und die Wahrnehmungen vom Krieg mit Betrachtungen zu den Perspektiven der Soldaten sowie der Zivilbevölkerung und zu den Druckmedien aufgezeigt, bevor der Autor eine abschließende Betrachtung anstellt.

Dabei legt Arndt besonderen Wert auf die sozialgeschichtlichen Auswirkungen und Folgen des großen frühneuzeitlichen Kriegs. Wie bei Reclam-Büchern üblich finden sich Fußnoten auf den Seiten, ein Quellen- und Literaturverzeichnis sowie ein Register im Anhang. *Christiane Rinsler-Schurt*



**Johannes Arndt:** „Der Dreißigjährige Krieg 1618–1648“, Reclam, Ditzingen 2022, gebunden, 277 Seiten, 8,40 Euro

## Es ist nie zu spät für Gott

Friederike Garbe kam 1945, einen Tag vor der Flucht, in Breslau zur Welt. Sie schildert in ihrer Biographie „Heute weiß ich, wer ich bin“, geschrieben von Andrea Specht, das Trauma ihrer Mutter, Schwester und Großmutter. Ihre Kindheit war geprägt von einer arbeitenden Mutter, die sich den falschen Mann aussuchte, einer Schwester, die bei der Oma aufwuchs, die ihr die schönsten Erinnerungen bereitete, von Gewalt und Wechseln. Später lernte sie einen Mann kennen, mit dem sie sich mühevoll ein Leben aufbaute.

Schwere Depressionen führten die bis dahin Religionsfremde zum Marburger Kreis, bei dem sie ihre erste Begegnung mit Gott erfährt. Seitdem ist sie erfüllt vom Heiligen Geist, gründete ein Haus für alle, die in schweren Zeiten leben und Ruhe und Frieden brauchen. Später erhält dieses Haus in Lübeck eine Babyklappe. Durch einen Zeitungsartikel darüber wird sie als Senior-Model entdeckt. Auch wenn Garbes Erweckung etwas kitschig wirkt, so ist doch die Frage: „Was will Gott von mir?“ durchaus berechtigt. Diese Biografie zeigt eindrücklich, dass in jeder Krise eine Chance stecken kann, und ein Leben mit Gott auch heute möglich ist. *CRS*



**Friederike Garbe, Andrea Specht:** „Heute weiß ich, wer ich bin“, Brunnen Verlag, Gießen 2022, gebunden, 207 Seiten, 20 Euro

REISEFÜHRER DER WOCHE



## Kroatien aktiv erleben

Das Autorenteam Hubert Beyerle und Veronika Weingart haben einen ausführlichen Begleiter für Reisen in das beliebte Urlaubsland herausgegeben

FOTO: NIK

**Disco-Trubel oder entspannte Ruhe**, Seen, Berge oder Meer – Kroatien hat für jeden Geschmack etwas zu bieten. Wer sich auf Entdeckungsreisen außerhalb der touristischen Höhepunkte begeben möchte, dem sei die druckfrische Neuauflage des „Reisehandbuchs Kroatien“ aus dem DuMont-Verlag empfohlen.

Systematisch sind die Kapitel in die einzelnen Regionen um die Hauptstadt Zagreb sowie von Nord nach Süd vorgehend eingeteilt. Vorangestellt werden Kapitel mit allgemeinen Reisetipps, Orientierungshilfen sowie Wissenswerten über das Land. Planungshilfen und Anreisemöglichkeiten werden beschrieben, wobei „Natur und Umwelt“, „Kulturelles“ und die „Geschichte“ Kroatiens, das lange Zeit von den Venezianern beherrscht wurde, nicht zu kurz kommen.

In jedem Kapitel gibt es neben Ortsbeschreibungen Bild- und Kartenmaterial. Die Karten enthalten jeweils farbige Symbole mit Ziffern, die auf „Sehenswertes“, „Übernachten“, „Essen und Trinken“, „Einkaufen“, „Abends und Nachts“ sowie „Aktiv“ hinweisen. Tipps für Wanderungen, Rad- oder Pkw-Touren werden gesondert in farbigen Kästen hervorgehoben. Eine herausnehmbare Landkarte im Maßstab 1:600.000 rundet das Gesamtpaket ab. Das Buch dürfte auch für „Wiederholungstäter“, die das Land schon mehrfach bereist haben, eine wertvolle Bereicherung sein. *Manuela Rosenthal-Kappi*

**Hubert Beyerle/Veronika Weingart:** „Kroatien. Entdeckungsreisen zwischen Donau und Mittelmeer von Zagreb zu den Barockschlössern Slawoniens, den Karstbergen über der Adria und den tausend Inseln zwischen Istrien und Dubrovnik“, DuMont Verlag, 6. aktualisierte Auflage, Ostfildern 2023, Taschenbuch, 448 Seiten, 25,95 Euro



**Hubert Beyerle/Veronika Weingart:** „Kroatien. Entdeckungsreisen zwischen Donau und Mittelmeer von Zagreb zu den Barockschlössern Slawoniens, den Karstbergen über der Adria und den tausend Inseln zwischen Istrien und Dubrovnik“, DuMont Verlag, 6. aktualisierte Auflage, Ostfildern 2023, Taschenbuch, 448 Seiten, 25,95 Euro

WISSENSCHAFT

## „Klima“ ist ein Konstrukt

Der Chemiker Heinz Hug erklärt überzeugend ökologische Zusammenhänge

VON WOLFGANG THÜNE

**H**einz Hug, promovierter Chemiker, landet mit seinem Buch „Die grüne Falle. Wie der Ökologismus unsere Gesellschaft vergiftet“ eine publizistische Meisterleistung, die hoffentlich die Augen öffnet und zu wissenschaftlicher Seriosität zurückführt. Dem Chemienobelpreisträger Karry Mullis ist zuzustimmen: „Wenn 99 Prozent aller Forscher einer Meinung sind, ist sie mit großer Wahrscheinlichkeit falsch.“ Hug fragt: „Was ist, wenn der Treibhauseffekt von vollkommen untergeordneter Bedeutung für das Klima ist und wir das Ganze besser vergessen?“ Viele Antworten beinhaltet dieses Buch.

Was bedeutet das griechische Wort „Klima“? Es heißt „Neigung, Krümmung“. Schon Pythagoras erkannte die Erde als Kugel und legte drei Klimazonen fest: die äquatoriale, die polare und die gemäßigte. Alexander von Humboldt maß das Wetter und nannte die Mittelwerte „Klima“. Im Jahr 1936 legten die Staaten die Periode 1901 bis 1930 als „Klimanormalperiode“ fest. „Klima“ geriet in Abhängigkeit zum „Wetter“ und ist etwas Abstraktes ohne Realität, ein „Konstrukt“. Es ist ein in der Erdgeschichte sich zeitlich veränderndes „Menschenwerk“. „Klimamodelle“ sind eine Fiktion, sind aufgrund des chaotischen Charakters unlösbar und produzieren extrem grobe Abschätzungen, keine Prognosen.

Deswegen sagte bereits Stephen H. Schneider 1967 in seiner „The Genesis Strategie“: „Jeder muss sich entscheiden, ob er zur Durchsetzung einer Strategie ehrlich oder effektiv sein will.“ Die Politik entschied sich für „effizient“ und die Forscher gehorchten. So nahm eine globale Lüge, ein Märchen oder das „Narrativ“ seinen Lauf. Alle Menschen sind „Klimasünder“. Das „Klima“ ist der „Überbau“ über alle Religionen.

### Ehrlich oder effizient?

Zu den Träumen einer „Erdsimulation“ sagt der mächtige „Klimapapst“ Hans-Joachim Schellnhuber in seinem Buch „Selbstverbrennung“, „dass eine präzise Klimavorhersage nur auf der Basis einer exakten Weltgesellschaftsvorhersage erstellt werden könnte, letzteres ist jedoch ein Ding der Unmöglichkeit.“ Mit anderen Worten, „Nichtlinearität und Komplexität machen Wetterprognosen zum Ding der Unmöglichkeit.“ So ist es!

Zum C, dem Kohlenstoffatom, sagt Schellnhuber: „Wenn es einen Gott gibt, dann ist es sein Element, der Grundstoff der Schöpfung. Gegen diesen führt er nun Krieg und will ihn als Kohlenstoffmolekül CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre vernichten, zum „Schutz des Klimas.“ Will er alles Leben auf Erden ausrotten? Dabei beschreibt er die Photosynthese, die Quell allen Lebens ist. Man nehme CO<sub>2</sub> und H<sub>2</sub>O und lasse dann die Sonne scheinen, „in Form von Lichtquanten“ sowie das „Blattgrün“ Chlorophyll und fertig sind die Kohlenhydrate (CmH<sub>2</sub>O) und Sauerstoff O<sub>2</sub>! Daraus

entwickelte sich das „grüne Kleid“ der Erde, die Tierwelt und zuletzt die Menschenvielfalt. Alles fing an mit den „Blaualgen“ oder Cyanobakterien. Dann kritisiert er „Gott“, dass der „Wirkungsgrad“ der Photosynthese „keineswegs beeindruckend“ wäre.

Hug hat ein ausgezeichnetes und beeindruckendes Buch geschrieben, das in die Hände eines jedes Abiturienten gehört. Zum Abitur müssten sie dann einen Aufsatz schreiben zum Thema „Habe Ehrfurcht vor den Pflanzen, alles lebt durch sie!“ Dies steht am Eingang zum Botanischen Garten in Berlin. Es gäbe noch viel Lobenswertes zu dem Buch zu sagen, doch ohne Rückkehr zu einer substanziellen Bildung werden wir weiter den Anschluss an die Welt verlieren. „Herr, lass Verstand vom Himmel regnen!“

Der Satz von Immanuel Kant und dessen Wunsch nach einem „Sapere Aude“ gehört vor jedes Kapitel, und nicht ans Ende. Wir müssen den Mut aufbringen, unseren eigenen Verstand zu benutzen, um aus der selbstverschuldeten Unmündigkeit herauszukommen. Möge der Ruf des großen Königsberger Philosophen nicht umsonst verhallen!



**Heinz Hug:** „Die Grüne Falle. Wie der Ökologismus unsere Gesellschaft vergiftet“, Weltbuch-Verlag, Sargans/Schweiz 2023, Taschenbuch 436 Seiten, 22,90 Euro

• FÜR SIE GELESEN

## Werben um Verständnis

Die 85-jährige Greta lebt in Köln und wird von ihrem Sohn Tom hin und wieder besucht. Ihm fällt auf, dass seine Mutter immer mehr in ihre Jugendzeit in Ostpreußen zurückfällt. Als Greta desorientiert aufgefunden wird, steht fest, dass sie an Demenz erkrankt ist. Tom durchsucht ihre Unterlagen und findet Geheimnisse, die sie ihm nie erzählt hat. Wer ist der afroamerikanische Soldat auf dem Foto? Greta hält ihre Vergangenheit bedeckt.

Der Romantitel „Stay away from Gretchen“ ist der Wortlaut einer Anordnung, welche die amerikanischen Besatzungssoldaten nach dem Zweiten Weltkrieg erhielten. Darin stand, wie sie sich gegenüber den „Frolleins“ im besiegten Deutschland zu verhalten haben. Die Kinder aus Beziehungen mit afroamerikanischen Soldaten hatten es besonders schwer, in Deutschland ein Zuhause zu finden.

Der Roman, der in Rückblenden das Schicksal Gretas schildert, enthält viele geschichtliche Tatsachen. Die Autorin Susanne Abel wirbt mit ihrer Geschichte für mehr Verständnis für die Flüchtlinge. *Angela Selke*



**Susanne Abel:** „Stay away from Gretchen. Eine unmögliche Liebe“, dtv, München 2023, Taschenbuch, 543 Seiten, 13 Euro